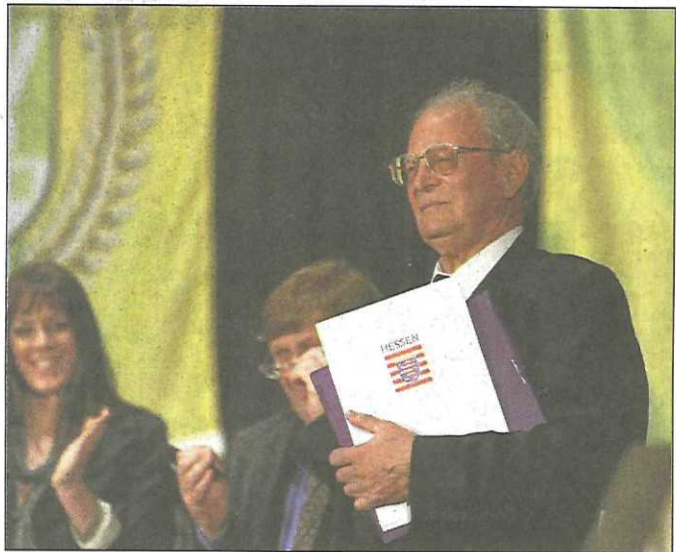


Jahnschild und neue Decke im Jubiläumsjahr

TV Bieber feiert 150-jähriges Bestehen



Der feierliche Rahmen passte: Vereinschef Jürgen Wigidal bekam am Jubiläumsabend den Landesehrenbrief verliehen.



Auch etwas fürs Auge gab es im Programm der akademischen Feier. Neben den Tänzern sorgten verschiedene Abteilungen des TV für unterhaltsame Darbietungen.

Fotos: Georg

Von Leah Junck

Offenbach ■ Keine Rückstände der Rundumerneuerungsphase, dafür eine lichtdurchflutete Turnvereinshalle in freundlichem Orange. Dass das 150-jährige Jubiläum des TV Bieber in lockerer Stimmung unter der sanierten Deckenwölbung stattfinden würde, hatte Vereinsvorsitzender Jürgen Wigidal vor zwei Jahren zwar angekündigt. Damals schien die Realisierung allerdings noch viele Karren an Bauschutt und noch mehr harte Arbeit entfernt.

Die grün-gelb gehaltene Dekoration war an dem Jubiläumsabend nicht etwa als Ausdruck zwiespältiger Parteibekennung zu missdeuten. Natürlich nicht. Als Sinnbild der anderthalb Jahrhunderte langen Geschichte des Turnvereins sollten die Vereinsfarben den geeigneten Rahmen schaffen, um dem eifrigen

Engagement der Mitglieder Dank auszusprechen. Die akademische Jubiläumsfeier begann am frühen Abend mit einem Sektempfang; unter den Ehrengästen befanden sich Oberbürgermeister Horst Schneider als Schirmherr, Bürgermeisterin Birgit Simon, OB-Kandidat Peter Freier, Sportvereinsvorsitzender Peter Dinkel und Heinz-Josef Lorz, Vorsitzender der Interessengemeinschaft Bieberer Ortsvereine.

„Es ist zwar eine akademische Feier, deshalb muss aber nicht nur gelabert werden“, spaßte Reinhold Schneider, zweiter Vorsitzender des TV und Moderator des Abends in seiner Begrüßungsrede. Und doch – neben künstlerischen Beiträgen musste der außergewöhnlichen Langlebigkeit des Vereins auch in Form von Worten Tribut gezollt werden; Jürgen Wigidal bemühte sich allerdings, 150 Jahre möglichst kompakt zusam-

menzufassen. Dabei zeigte sich, dass besonders das jüngste Großprojekt auf die Zelebrierenden Eindruck machte. Umgesetzt werden konnte die aufwendige Renovierung der Turnhalle freilich nur durch sowohl die finanzielle Unterstützung der Mitglieder, als auch durch deren Tatkraft und körperlichen Einsatz. Dieser Eifer hat beim TV 1861 Bieber gewissermaßen Tradition: Bereits für den ersten Spatenstich im Frühjahr 1899 spielten Mitglieder und Gönner eine große Rolle, denn damals gab es, wie zuletzt, eine Bausteinaktion, um ausreichend Geld aufzutreiben. Beide Male blieb der Eifer durch Rückschläge verschiedener Art zwar nicht ungebremst, doch letzten Endes erfolgreich.

Der runde Geburtstag des 511-köpfigen Vereins mit zehnpromutigem Integrationshintergrund sei allerdings kein Grund sich entspannt

zurück zu lehnen, findet Horst Schneider. „Während der Zeit des Vormärz entstanden, steht der Sport in diesen Hallen in demokratischer Tradition“, tat er kund. Daher sei „Artenvielfalt“ ein Stichwort, das es im Auge zu behalten gelte. Dies bedeute vor allen Dingen, die Nachwuchsrekrutierung in Zusammenarbeit mit Schulen effektiver zu machen.

Im Verlauf des Abends wurden einige Vereinsmitglieder geehrt; besonders wurde die unentgeltliche Hingabe vieler Einzelner gewürdigt. Höhepunkt war die Übergabe des Jahnschildes für 150-jährige Treue zum Deutschen Turnen; die Ausbildungsgutscheine durfte Jürgen Wigidal dann auch wirklich behalten. Während des künstlerisch geprägten Teils des Veranstaltungsprogramms stellte zunächst Ronald Frieß am Flügel unter Beweis, dass im Turnverein

durchaus vielerlei Talente gefördert werden. Die Tanzgruppe des TVB „Dancolicious Lady's“ sowie die Vereinsformation „White Phoenix“ zeigten popmusikalische Choreografien unter Leitung von Vorstandsmitglied Jennifer Weidner. Als erster Verein Biebers begleitete der bereits 170-jährige Gesangsverein „Frohsinn“, der im Vereinshaus seine Proben abhält, den Festakt des kleinen Bruders musikalisch mit Choral. Zu guter Letzt trug er einen selbst gedichteten Liedtext vor, der von Tischtennis, über Leichtathletik, bis hin zu Tanz und Kugelstoßen das gesamte Vereinsprogramm preiste, während die jungen Vereinshüpfer Purzelbäume schlagend vormachten, wie's geht. Mit Geldgeschenken, Ehrenurkunden und Silberplaketten bepackt gilt es für den Verein nun, sich auch weiterhin in Sachen Ausdauer zu beweisen.